Zweiter Bericht der Kommission für Erstellung eines Lehrmittels der Methodik

Autor(en): **Wetterwald, X.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Zweiter Bericht der Kommission für Erstellung eines Lehrmittels der Methodik.

Von Dr. X. Wetterwald.

An der Jahresversammlung des Seminarlehrervereins in Zürich, den 22. Oktober 1910, ernannte dieser eine Kommission, um die vom Berichterstatter gemachte Anregung, es möchte der Schweiz. Seminarlehrerverein ein Lehrbuch der Methodik für die Schweizerischen Lehrerseminare erstellen, zu studieren und entsprechende Vorarbeiten zu machen. Verschiedene Mitglieder der Kommission entwarfen für die allgemeine Didaktik und für die einzelnen Unterrichtsfächer Programme, die allen Kommissionsmitgliedern zugänglich gemacht und in einer Sitzung eingehend besprochen wurden. Eine engere Kommission, bestehend aus Herrn Seminardirektor Conrad, Seminarlehrer Geissbühler und dem Berichterstatter, wurde mit der Weiterführung der Angelegenheit betraut. Das war die Arbeit des ersten Jahres, worüber im letztjährigen Bericht die Einzelheiten nachgesehen werden können.

An der Versammlung in Basel 1911 erhielt nach gewalteter Diskussion die engere Kommission den Auftrag, die Erstellung des geplanten Lehrmittels an die Hand zu nehmen. In einer kurzen Besprechung, die sich unmittelbar an die Versammlung anschloss, einigten sich die drei Kommissionsmitglieder dahin, sie wollen zunächst eine Probearbeit erstellen, d. h. einige Abschnitte des Lehrbuches bearbeiten und diese an der nächsten Jahresversammlung dem Verein vorlegen. Herr Direktor Conrad übernahm die Bearbeitung der Allgemeinen Didaktik und Herr Geissbühler die Ausarbeitung der Methodik des Rechenunterrichts. Und noch am gleichen Abend, mitten im Gedränge des Lehrertages, unterhandelte der Berichterstatter mit dem Zentral-Präsidenten des Schweiz. Lehrervereins wegen Drucklegung der in Aussicht genommenen Arbeiten und Veröffentlichung derselben in der Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift. Herr Fritschi sagte seine Mitwirkung bereitwillig zu, und so waren wir einer grossen Sorge enthoben. Unsere Kasse hätte nämlich kaum die Druckkosten der beiden Arbeiten bestreiten können. Durch das Entgegenkommen des Redaktors der Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift wurde uns ein grosser Teil dieser Last abgenommen, so dass wir nun an die Verwirklichung unseres Planes denken konnten.

Schon Ende Februar 1912 ging die Methodik des Rechenunterrichts von Hrn. Geissbühler beim Berichterstatter ein, und anfangs April kam die Didaktik von Hrn. Seminardirektor Conrad. Die beiden

Arbeiten wurden bei den Mitgliedern der ganzen Kommission in Zirkulation gesetzt und fanden, abgesehen von Aussetzungen untergeordneter Natur, deren Zustimmung. Daher konnte von einer Besammlung der ganzen Kommission abgesehen werden. Im Juli wurden die beiden Arbeiten Hrn. Fritschi zugestellt, der die Drucklegung vermittelte und uns die nötigen Separatabzüge, von denen ich 1—2 Exemplare den sämtlichen Lehrerbildungsanstalten der Schweiz, insofern deren Lehrkräfte unserer Vereinigung angehören, zustellte.

An dieser Stelle will ich nicht unterlassen, dem Redaktor der S. P. Z. für die wertvollen Dienste, die er uns geleistet hat, im Namen des Seminarlehrervereins den verbindlichsten Dank auszusprechen. Er stellt uns jedes Jahr für unsere Mitglieder den Bericht über unsere Verhandlungen und die gehaltenen Vorträge in einem hübschen Hefte zur Verfügung. Mit der Entschädigung, die wir dafür zu leisten haben, könnten wir nur einen kleinen Bruchteil der Druckkosten bestreiten.*) Das gleiche ist auch von der Separat-Ausgabe der beiden Arbeiten über Methodik zu sagen. Wir wollen hoffen, dass er uns auch fernerhin seine Unterstützung leihen werde. Ich will auch nicht unterlassen, den Verfassern der im Druck vorliegenden Arbeiten „Allgemeine Didaktik" und „Methodik des Rechenunterrichts", also den Herren Seminardirektor Conrad und Seminarlehrer Geissbühler im Namen der Kommission den herzlichsten Dank auszusprechen für die wertvollen Dienste, die sie uns durch die mit viel Mühe verbundene Ausarbeitung ihrer Beiträge zum geplanten Lehrmittel geleistet haben.

Was das geplante Lehrmittel betrifft, so glaube ich, dass die Vorarbeiten nun so weit gediehen sind, dass die Versammlung heute definitiv beschliessen kann, ob die Ausführung des Planes in Angriff genommen oder ob er fallen gelassen werden soll. Ich möchte Sie daher dringend bitten, sich über Inhalt und Umfang der vorgelegten Arbeiten rückhaltlos auszusprechen. Jetzt können noch leicht Änderungen, die Ihnen wünschenswert erscheinen, vorgenommen werden. Zugleich wollen Sie auch bemerken, ob Sie wünschen, dass die Methodik der übrigen Unterrichtsfächer, die Kunstfächer inbegriffen, in ähnlicher Weise wie das Rechnen behandelt werden soll. Auch über Umfang und Preis des Buches wollen Sie sich äussern. Und nun noch eine wichtige Frage: Wenn Sie beschliessen, die Kommission soll für die Herausgabe des Buches besorgt sein, darf dann daraus der Schluss gezogen werden, dass Sie es auch an

*) Dafür dürften die Herren Seminarlehrer die Schweizerische Pädagogische Zeitschrift und die Schweizerische Lehrerzeitung etwas mehr unterstützen. (Der Berichterstatter.)

Ihren Anstalten einzuführen gedenken? Wir stehen jetzt im Begriffe, aus dem Stadium der theoretischen Erwägungen herauszutreten und uns auf einen Boden zu begeben, auf dem mit einem Verleger ein Vertrag abgeschlossen werden kann. Da sollte man wegen der Grösse der Auflage, die ja auch den Preis bedingen wird, gewisse Anhaltspunkte haben. Sofern die Herausgabe des Buches beschlossen wird, möchte ich vorschlagen, mit Orell Füssli zu unterhandeln. Die Firma besorgt ja seit vielen Jahren auch die Herausgabe der Lehrerzeitung und der Pädagogischen Zeitschrift und könnt ein diesen Organen das Erscheinen des Buches ankünden und von Zeit zu Zeit darauf aufmerksam machen.

Zum Schlusse meines Berichtes bleibt mir noch die Erfüllung der schmerzlichen Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass die Kommission im Laufe des Sommers durch den Tod verloren hat Hrn. G. Gattiker, Lehrer der methodisch-pädagogischen Fächer am Lehrerinnenseminar der Stadt Zürich. Hr. Gattiker hat sich eifrig an den Beratungen beteiligt und uns durch sein aus reicher Erfahrung geschöpftes Urteil wertvolle Dienste geleistet. Wir wollen dem treuen Mitarbeiter ein freundliches Andenken bewahren.